

15 Wege zum direkten Eintauchen in das Land

#4

Das Kloster an der Kreuzung – Clonmacnoise

#5

Ein Tal, zwei Seen, tausend Eindrücke – Glendalough

#6

Jahrtausende zu Fuß – Irish National Heritage Park

#7

Gemüse kaufen mit Stil – Corks English Market

#8

Irlands traditionelle Seefahrt – Lakes of Killarney

#9

Schriftsteller am Rand der Welt – Blasket Islands

#11

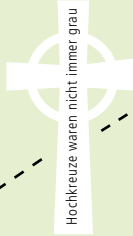
Im irischen Rhythmus – Malachy in Roundstone

#10

Land der modernen Legenden – Aran Islands

DAMALS WAR ALLES
ANDERS

Groupies nicht erwünscht



Hochkreuze waren nicht immer grau

Da lacht die Königin

HIER KANN ES
ABENTEUERLICH
WERDEN

Machnamh Seanmhá?

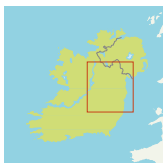
SCRIPTED
REALITY

HAU DRAUFI!





Dublin und der Osten



»Ireland's Ancient East« heißt die neue Tourismusinitiative. Man will den Reisenden die Region wohl wieder schmackhaft machen. Für mich war das eigentlich nicht dringend nötig. Denn Dublin und die weitere Umgebung sind verkehrstechnisch bestens erschlossen und hatten schon immer viel zu bieten. Viel mehr jedenfalls als nur olle Kamellen, wie vor allem die quicklebendige, multikulturelle Hauptstadt selbst beweist.

Dublin G 5–6

Die meisten Flieger kommen in Dublin an, folglich ist die Hauptstadt der Republik Irland oft die erste und letzte Station der Reise. Für manche Besucher bedeutet das Frust statt Lust: Ihnen zufolge ist die Mini-Metropole an der Liffey ja nicht das wahre, hehre Irland.

Gut, diese Karawane darf man gerne ohne Abschiedstränen ziehen lassen. Umso mehr Platz ist für Sie, um diese lebendige, gleichzeitig moderne wie altmodische, multikulturell angehauchte und doch typisch irische, dörflich wirkende und trotzdem große Stadt kennenzulernen. Also: Scheuklappen ab und rein ins Getümmel.

DAS BIER ZUR STADT

Wenn Sie allerdings am klassischen Touristentrail wie an einer Ameisenstraße kleben bleiben, bestätigen sich die Vorurteile über Dublin eher. Dabei hat die Stadt so viel mehr zu bieten als nur Guinness-Bier und Temple Bar. Viel mehr. Dennoch: Ganz ohne Guinness geht es nicht. Sie werden der Braudynastie allerorten begegnen, etwa als großzügige Spender von der **St. Patrick's Cathedral** **1** bis zum **St. Stephen's Green** **2**. Die Biermarke dazu finden Sie ohnehin in jedem Pub und in der Auslage jedes Souvenirgeschäftes.

Pflicht und Kür

Wenn Sie also die Guinness-Pflicht hinter sich bringen wollen, steuern Sie schnurstracks auf Irlands meistbesuchte Touristenattraktion zu: das **Guinness Storehouse** **3** (St. James's Gate, T 01 408 48 00, www.guinness-storehouse.com, tgl. 9.30–19, Juli–Aug. bis 20 Uhr, Erw. 20 €). Das Atrium dieses Tempels des schwarzen Bieres sieht aus wie ein gigantisches Pint-Glas. Viel gerühmt ist hier das »kostenlose« Guinness. Wer das



Trotz metrischem System und EU-Regelungen, das Pint ist den Iren heilig. Bier und Cider werden nach wie vor in diesem Maß ausgeschenkt, der Mitteleuropäer kann dann etwas mehr als »eine Halbe« genießen. Genau 568,2 ml, je nach Schankkunst und Gedrängel etwas mehr oder weniger.

nach einem Eintrittsgeld von bis zu 20 € ernsthaft noch so sieht, hat bestimmt nicht nur eins getrunken. Doch auch nüchtern betrachtet lohnt sich der Besuch. Denn die multimediale und nur manchmal museale Präsentation von Firmengeschichte und Braukunst ist ein Heidenspaß: radelnde Fische und echte Lokomotiven inklusive. Das Pint als krönender Abschluss der Tour in der **Gravity Bar** wird mit einem der besten Ausblicke über Dublin überhaupt serviert. »Kostenlos«, aber nicht umsonst. Die Guinness-Kür ist dagegen ein Kneipenbummel durch Dublin, den Sie gerne thematisch gestalten können, denn geführte Pubtouren gibt es in Hülle und Fülle. Na dann: *Sláinte!*



Am Paddy's Day wird es verrückt.

 BUNTE EINKAUFSWELTEN

Waren aus aller Welt

Dublins Vorzeigelösung in Sachen Multikulti finden Sie täglich außer sonntags auf dem **Moore Street Market** 1. In der Mitte der Straße ist der alteingesessene Markt mit seinen scharfzüngigen Verkaufsdamen, in den Häuserzeilen sind Geschäfte aus aller Herren Länder. Vom deutschen Lidl über den traditionellen irischen Schlachter und seinen Zunftkollegen aus dem Morgenland bis hin zu ostasiatischen Gemüsedealern. Babylonisches Sprachgewirr ringsherum, aber man versteht und arrangiert sich. Selbst die traditionsbewussten Marktfrauen geben unumwunden zu, dass sie ohne die ausländischen Kunden schon lange hätten dicht machen können. Im Gegenzug stört es im *halal*-Laden kaum, wenn nebenan der Schweinekopf im Schaufenster liegt. Klappt doch! Genießen Sie als Besucher einfach den lustigen Trubel, immer von etwa 10 bis 17 Uhr. Tipp: Halten Sie die Augen nach Obstschnäppchen (nicht Schnäpschen!) offen. Dezent angebotene Zigaretten dagegen sind selten koscher, da Schmuggelware oder Fälschungen hier überwiegen.

Insider-Einkaufstipps

Wenn Sie in Dublin einen Shopping-Marathon hinlegen wollen, sollten Sie sich für Enttäuschungen wappnen. Zum einen werden Einkaufsmeilen wie die **Grafton Street** 2 oder **Henry Street** 3 von multinationalen Konzernen dominiert, zum anderen ist deren Markenware in Irland oft teurer als anderswo. Dasselbe gilt für die Kaufhäuser **Brown Thomas** (Grafton Street) und **Arnotts** (Henry Street) sowie für die meisten Einkaufszentren (Ausnahme: das exzentrische und architektonisch interessante **Stephen's Green Shopping Centre** 4). Richtig quietschbuntes Shopping für echte Einzelstücke abseits des Mainstream ist jedoch an drei Orten möglich: in der **George's Street Arcade** 5 (T 01 283 60 77, www.georgesstreetarcade.ie, Mo–Sa 9–18.30, Do bis 20.30, So 12–18

Uhr), im **Powerscourt Centre** 6 (59 South William St., T 01 679 41 44, www.powerscourtcentre.ie, Mo–Fr 10–18, Do bis 20, Sa 9–18, So 12–18 Uhr) und in der **Design Lane** 7 (2 Pudding Row, Essex Street West, T 01 524 00 01, www.designlane.ie, Mo–Sa 11–18, So 12–17 Uhr, im Winter Mo Ruhetag).

 VERGANGENHEIT HAUTNAH

Kompakte Kulturlandschaft

Museen gibt es in Dublin viele, richtig sehenswert sind nicht unbedingt alle: Mit einem halben Dutzend kommen sie gut aus. An erster Stelle steht das **National Museum** 4 in der Kildare Street (T 01 677 74 44, www.museum.ie, Di–Sa 10–17, So 14–17 Uhr), das vor allem archäologische Funde zeigt – von der grauen Vorzeit bis zum Mittelalter, mit einem kleinen Exkurs nach Ägypten. Dabei sind die hervorragend erhaltenen Moorleichen, wahrscheinlich Opfer von Ritualmorden, viel interessanter als die drittklassigen Mumien. Und ein Blick in die ›Schatzkammer‹ offenbart in Minuten alles, was Sie über irische Kunst im Mittelalter wissen müssen.

Altertum, Ästhetik und Aufruhr

Die aus einer Privatstiftung hervorgegangene **Chester Beatty Library** 5 (T 01 407 07 50, www.cbl.ie, Mo–Fr 10–17, Sa 11–17, So 13–17 Uhr, Nov.–Feb. und *Bank Holiday* Mo geschl.) am **Dublin Castle** 6 ist vor allem eine prachtvolle Sammlung multikultureller Buchkunst mit religiösen Texten aus aller Welt. Darunter eine der ältesten bekannten Bibelhandschriften, prachtvolle Ausgaben des Koran, illustrierte Schriften aus Ostasien, die mit passenden Paraphernalien präsentiert werden. Zum 100-jährigen Jubiläum des Osteraufstandes von 1916 wurde 2016 im Keller des **General Post Office** 7, das den Brennpunkt des Osteraufstands bildete, das GPO-Museum (O'Connell St., T 01 872 19 16, www.gpowitnesshistory.ie, Mo–Sa 10–17.30, So 12–17.30 Uhr, 10 €) neu eröffnet. Es vertraut